

dem allgemeinen Menschen weiter aus, um so ihre Absurdität zu beweisen³⁵). Wenn Arsen dem ersten Ausspruch Wyclifs die Autorität des Porphyrius entgegengesetzt, versucht er die nachfolgende These mit rationalen Gründen zu widerlegen. Die Polemik mit Wyclif geht aber indirekt auch in den anderen Punkten weiter, die durchweg die Auffassung der *universalia in re*, d. h. *in essendo*, herabsetzen. So wendet beispielshalber Arsen beim siebenten Beweisgrund ein, jeder, der einen Esel besitzt, besitze auch einen Esel als solchen (*asinus communis*) und somit auch den Esel des Königs von Frankreich³⁶). Dasselbe gelte vom Hintern und den Augen u. ä. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß die Wyclif-Anhänger nichts Derartiges behaupteten und im Gegenteil nicht wenig Verstand dafür aufwandten, um durch raffinierte Argumentation selbst die Unmöglichkeit ähnlicher Ausführungen zu beweisen.

Die Vorstellung, die wir vorderhand von der nominalistischen Einstellung Arsens zur Problematik der Universalien gewannen, können wir mit Hilfe des Kommentars zur Metaphysik des Aristoteles erweitern und präzisieren, den Magister Arsen im Geiste des führenden Vertreters der Pariser nominalistischen Schule, Johannes Buridanus, spätestens im Jahre 1399 verfaßt hat³⁷). Mit den Universalien befaßte sich Arsen, wie dies üblich war, im Kommentar zum siebenten Buch, und zwar in drei Fragen. Gleich in der ersten von ihnen, die in der gesamten Reihenfolge des Buches die fünfzehnte ist, spricht sich Arsen eindeutig gegen Thesen im Sinne Platos und Wyclifs aus, obwohl er Wyclif nicht direkt erwähnt. Es handelt sich um die Frage: *Utrum universalia sint separata a singularibus*. Danach sind laut Magister Arsen zwei der drei Arten von Universalien unstrittig: *universalia in causando* (= *ante rem*) und *universalia loycalia* (*predicacione, significacione*, sonst auch *post rem*). Um so mehr Zweifel und Unklarheiten gibt es hinsichtlich der *universalia in re* (= *in essendo*), denen Arsen auch alle Aufmerksamkeit widmet. Seine Schlußfolgerung geht dahin: *quod non sunt ponenda universalia in essendo distincta a singularibus*³⁸).

Auch die weitere, die 16. Quästio des VII. Metaphysik-Buches, zeigt, daß der Autor den Kommentar des Buridanus zur Hand hatte³⁹). Im Brennpunkt seiner

³⁵) Mag. Arsen, Argumenta:

Quinto argumento Wicleff: Si communis homo coniunctim et divisim, positus tunc A, B, C, AB, AC, BC, ABC, ut ipse concedit in tractatu De universalibus 9^o capitulo. Sed falsitas probatur, quia sublata una anima intellectiva morerentur quatuor homines et stat inequalium meritorum. (Hs. Leipzig 1435, fol. 266^v; Kapitelbibl. Prag L 45, fol. 143^r.)

Joh. Wyclif, De universalibus:

Dico ulterius, quod positus Petro et Paulo duobus simplicibus hominibus, ponuntur eo ipso tres homines, sed non plures. Item binarius insanus primo recedens ab unitate est maxime sterilis inter numeros quoad illud. Cum positus tribus personis simplicibus speciei humane ponuntur septem homines et ita crescendo, ut ostendi in quodam tractatu de speciebus universalium. (Kapitelbibl. Prag L 36, fol. 150^{va}.)

³⁶) Mag. Arsen, Argumenta: *Septimo. Omnis habens asinum, haberet asinum regis Francie. Probacio: Quia haberet communem asinum, qui esset regis Francie. Probacio: Quia si habet singularem, habet et communem et sic de oculis et culo et sic de aliis.* (Hs. Leipzig 1435, fol. 266^v; Kapitelbibl. Prag L 45, fol. 143^v.)

³⁷) *Quaestiones disputatae super I, II, IV—X, XII libros Metaphysicae Aristotelis secundum Johannem Buridanum*, Hs. Krakau, Bibl. Jag., Nr. 699, fol. 2^{ra}—140^{va}. Zur literarischen Tätigkeit des Magisters Arsen vgl. auch Ch. H. Lohr, *Medieval Latin Aristotle Commentaries I, Authors A—F, Traditio* 23 (1967) S. 371.

³⁸) Krakau, Bibl. Jag. 699, fol. 89^{va}—91^{ra}.

³⁹) Während Buridanus fragt: *Utrum universalia sint distincta a singularibus*,